

Externes Ergebnisprotokoll

Jugend- und Familienministerkonferenz 2025



Foto: Gregor Fischer

Vorsitz:

Frau Senatorin Ksenija Bekeris
Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung



Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)

am 22./23. Mai 2025 in Hamburg

TOP 7.2 **Europäischer und internationaler Jugendaustausch stärkt unsere weltoffene und demokratische Gesellschaft (Grüne Liste)**

Antragsteller **HH**

Beschluss:

Deutschland ist ein vielfältiges und weltoffenes Land, das auch aus historischer Erfahrung Verantwortung für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben in Europa übernimmt und als Motor der europäischen Integration wirkt. In Zeiten globaler Krisen und gesellschaftlicher Herausforderungen nehmen demokratiefeindliche Tendenzen zu: Nationalistische und extreme Strömungen, Antisemitismus und menschenfeindliche Hassreden bedrohen unsere weltoffene Gesellschaftsordnung, die auf Gleichwertigkeit und Freiheitlichkeit aufbaut. Besonders junge Menschen erleben die aktuelle Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche, des Klimawandels und der derzeitigen Kriege als stark belastende Entwicklungen (vgl. 17. Kinder- und Jugendbericht). Der europäische und internationale Jugendaustausch ist hier ein wichtiges Element der Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII. Damit setzen die Träger der europäischen und internationalen Jugendarbeit den einfachen, populistischen Scheinlösungen demokratiefeindlicher Akteure attraktive Angebote für junge Menschen entgegen, die das friedliche Zusammenleben in einer offenen Welt erfahrbar machen und demokratisches Handeln fördern. Damit ist die europäische und internationale Jugendarbeit ein Instrument aktiver Friedenspolitik.

Europäische und internationale Jugendarbeit trägt zu einem Verständnis für europäische Zusammenhänge und zu einem europäischen Bewusstsein bei jungen Menschen bei, fördert die Bildung über Europa und die Begegnung mit Gleichaltrigen aus anderen (europäischen) Ländern. Ein wichtiges Anliegen ist es daher, mehr Jugendlichen grenzüberschreitende Mobilitätserfahrungen zu ermöglichen.

Die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) fasst folgenden Beschluss:

1. Die Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren für Jugend und Familie würdigen ausdrücklich das Engagement der Träger der europäischen und

internationalen Jugendarbeit und ihrer haupt- neben- und ehrenamtlich Tätigen. Sie begrüßen alle Initiativen, die durch Begegnungen und Austauschprogramme dazu beitragen, Demokratie, Weltoffenheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

2. Die Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren für Jugend und Familie sehen es als gemeinsame Aufgabe aller politischen und zivilgesellschaftlichen Akteure an, möglichst allen jungen Menschen einen Zugang zu den Angeboten zu eröffnen, die internationale und interkulturelle Erfahrungen ermöglichen, und den europäischen und internationalen Jugendaustausch zu einem selbstverständlichen Teil der Bildungsbiografien junger Menschen machen. Dafür sollen die Strukturen der europäischen und internationalen Jugendarbeit noch inklusiver und nachhaltiger gestaltet und bestehende Hürden weiter abgebaut werden.
3. Die Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren für Jugend und Familie fordern den Bund auf, die Förderung der internationalen Jugendarbeit im Kinder- und Jugendplan zu sichern und nach Möglichkeit auszubauen, um die Rahmenbedingungen für die europäische und internationale Jugendarbeit insgesamt zu stärken.

Dabei sind sie sich der gemeinsamen Verantwortung des Bundes und der Länder für den europäischen und internationalen Jugendaustausch bewusst und werden ihrerseits die Kommunen weiterhin bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bereich der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII unterstützen. Sie sprechen sich dafür aus, gezielte Fördermaßnahmen, landesweite Beratungsstrukturen und Fortbildungsangebote für Fachkräfte zu erhalten und nach Möglichkeit zu stärken, z.B. auch zur Unterstützung internationaler Netzwerke. Sie setzen sich in ihren Landesregierungen weiterhin dafür ein, dass die finanziellen Grundlagen für Angebote des internationalen Austausches im Rahmen der Kinder- und Jugendpläne der Länder auch in Zukunft angemessen berücksichtigt werden.

4. Die Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren für Jugend und Familie sprechen sich dafür aus, Kooperationen von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe mit Schulen soweit möglich auch bei internationalen Projekten auszubauen und systematisch zu unterstützen. Sie werden gemeinsam mit der Europaministerkonferenz sowie der Bundesregierung prüfen, wie die Rahmenbedingungen für die europäische und internationale Jugendarbeit und den europäischen und internationalen Jugendaustausch verbessert werden können. Sie

bitten daher die Vorsitzende der JFMK, den Beschluss dem Vorsitz der Kultusministerkonferenz zuzuleiten und ihn zu bitten, sich ebenfalls für eine Stärkung des europäischen und internationalen Jugendaustausches einzusetzen, damit möglichst viele junge Menschen erreicht und einbezogen werden können.